

Sechster Zwischenbericht Praxisnahe Beratungsstelle und Arbeitsintegration Velowerkstatt

Oktober 2016 – September 2017

GLEIS 5

Kloten, Oktober 2017
Berna Breitenmoser
Claude Naef



INHALTSVERZEICHNIS

1.	EINLEITUNG	Seite 3
2.	TEAM	Seite 3
2.1	SCHREIBDIENST UND BERATUNGSSTELLE	Seite 3
2.2	VELOWERKSTATT UND ARBEITSINTEGRATION	Seite 3
3.	DIE ANGEBOTE	Seite 4
3.1	SCHREIBDIENST UND BERATUNGSSTELLE	Seite 4
3.2	VELOWERKSTATT UND ARBEITSINTEGRATION	Seite 7
3.2.1	GARTEN UND UMGEBUNG	Seite 7
3.2.2	VELOWERKSTATT	Seite 7
3.2.3	BETRIEBSPRAKTIKERIN	Seite 9
4.	FAZIT	Seite 9
5.	DANK	Seite 10
6	ANHANG	Seite 11
6.1	STATISTIK BERATUNGEN GLEIS 5	Seite 11
6.2	GESAMTSTATISTIK GLEIS 5	Seite 11
6.3	ZEITUNGSBERICHT VELOREPARATURKURS IM KLOTENER ANZEIGER	Seite 12

1. EINLEITUNG

Dieser Zwischenbericht ist eine Teilleistung der Vereinbarung zwischen der Stadt Kloten, den beiden Landeskirchen und dem Verein Plattform Glattal bezüglich der Dienstleistungen des Angebotes Gleis 5: Die praxisnahe Beratungsstelle für Erwachsene mit Wohnsitz in Kloten und die Arbeitsintegrationsangebote.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat beschlossen, ab dem Jahr 2017 die Subventionszahlungen an die Angebote der Dezentralen Drogenhilfe (DDH) vollständig einzustellen. Aufgrund dieser neuen finanziellen Ausgangslage hat der Vorstand der Plattform Glattal eine neue finanzpolitische Strategie beschlossen.

Neue finanzpolitische Strategie 2017

- Der Wegfall der Subventionen soll mit höheren Tarifen bei unseren Angeboten und mit der Überarbeitung der bestehenden Leistungsvereinbarungen aufgefangen werden.
- Die Tarife für Trägergemeinden sollen nur soviel unter den marktüblichen Preisen liegen, dass der Defizitbeitrag der Gemeinden den Betrag von Fr. 4.50 pro EinwohnerIn nicht überschreitet.
- Die Kosten der Geschäftsstelle sollen auf die Angebote umgelagert werden. Der Vorstand vertritt die Haltung, dass Angebote welche nur von einer spezifischen Trägergemeinde genutzt werden können, von der jeweiligen Trägergemeinde finanziert werden müssen und nicht das Defizit der Plattform Glattal belasten dürfen (Gleis 5, Notwohnungen, Leistungsvereinbarungen der Jugendarbeit).

Folglich musste auch die Leistungsvereinbarung des Gleis 5, die seit Projektbeginn im September 2009 bestand, für das jetzige Betriebsjahr angepasst werden.

Da wir statistisch nachweisen konnten, wie etabliert und rege genutzt die Angebote des Gleis 5 sind, sprachen uns die LeistungsträgerInnen ihr Vertrauen aus und waren mit den nötigen finanziellen Beitragserhöhungen einverstanden. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum zwischen dem 1. Oktober 2016 und dem 30. September 2017.

2. TEAM

2.1 SCHREIBDIENST UND BERATUNGSSTELLE

Frau Breitenmoser leitet seit Angebotsbeginn im 2009 das Schreibdienst- und Beratungsteam. Im September 2016 hat Frau Mirjam Brotz mit 40% die Nachfolge als sozialarbeiterische Fachfrau von Stefanie Weber angetreten. Frau Weber trat nach Ausbildungsabschluss eine Stelle als Sozialarbeiterin, -Sozialpädagogin an. Seit April 2017 verfügt Frau Isabel Freitas über das Schuldiplom als Sozialbegleiterin. Sie tritt eine Anschlussstelle in dieser Funktion an, was uns sehr freut.

Das Angebot wird unverändert rege genutzt. Die bisherigen personellen Ressourcen garantierten eine breite fachliche Qualität bei nach wie vor stetig steigender BesucherInnenzahl.

2.2 VELOWERKSTATT UND ARBEITSINTEGRATION

Das Zweierteam unter der Leitung von Claude Naef harmonisiert ausgezeichnet und die Instrumente für den Informationsaustausch haben sich in der Praxis bewährt. Ganz nach dem Motto «never change a winning team» ist hier keine Veränderung vorgesehen.

3. DIE ANGEBOTE

3.1 SCHREIBDIENST UND BERATUNGSSTELLE

Auch in dieser Berichtsperiode verzeichnen wir einen Anstieg der BesucherInnenzahl. Für uns belegt die grosse Nachfrage weiterhin den Bedarf dieses niederschweligen Angebots. Neben den statistisch erhobenen Bedarfszahlen, bekommen wir immer wieder positive Rückmeldungen der NetzwerkpartnerInnen. Dazu gehören unter anderem die zuweisenden stadtinternen Dienste, beide Landeskirchen, RAV, biz Kloten, Integrationsbeauftragte der Stadt Kloten und diverse externe Stellen.

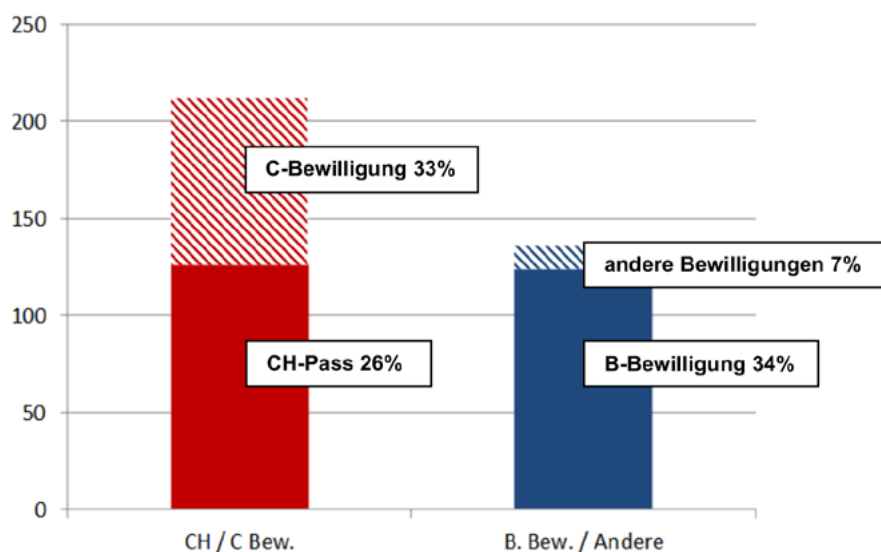
Das Angebot hat sich über alle Betriebsjahre hinweg bei Ämtern, Institutionen und Fachstellen stetig weiter etabliert.

In dieser Berichtsperiode wurden die Sprechstunden 2'167 Mal besucht. 164 davon waren Neuanmeldungen, d.h. Erstkontakte. 881 der BesucherInnen nutzten das Beratungs-, Schreibdienstangebot mehrmals. Siehe Anhang 6.1 Statistik Beratungen Gleis 5.

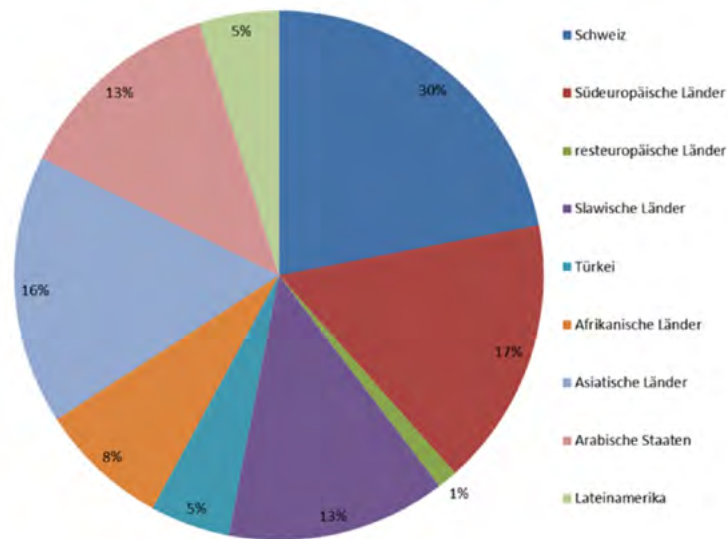
Je rund ein Drittel aller BesucherInnen werden über stadtinterne Ämter und andere regionale Institutionen, vermehrt auch durch das RAV-Opfikon, zugewiesen. Immer grösser wird mit ebenfalls ca. 30% der Anteil an KlientInnen die über Mund-zu-Mund Propaganda ins Gleis 5 finden. Anhand der regen Nutzung unserer Infrastruktur gehen wir davon aus, dass nach wie vor ein unbestrittener Angebotsbedarf besteht. Wir blicken auf eine intensive Berichtsperiode zurück und freuen uns hochmotiviert auf eine Zukunft mit einer Leistungsvereinbarung, die dem Bedarf der Klotener Bevölkerung angepasst ist.

Bisher war das Verhältnis zwischen SchweizerInnen und BesucherInnen mit Migrationshintergrund praktisch ausgeglichen. In dieser Berichtsperiode hat sich der Anteil von Erstkontakten ausländischer Herkunft auf 110 erhöht. Von diesen Neuanmeldungen verfügen 43 über eine C-Bewilligung, 54 der insgesamt 164 neuen Besucherinnen haben den Schweizerpass und 55 der Neuanmeldungen haben eine B-Bewilligung. 12 Personen haben andere Aufenthaltsbewilligungen.

Von den 164 neuen BesucherInnen dieser Berichtsperiode erfolgten 45 Zuweisungen über die städtischen Dienste. 56 Personen wurden selbst oder über Bekannte auf uns aufmerksam. Andere Stellen verwiesen 63 NutzerInnen an uns. Siehe Anhang 6.1 Statistik Beratungen Gleis 5.



Wie schon letztes Jahr, haben wir auch in dieser Berichtsperiode zusätzlich die Herkunftsländer und Sprachregionen der BesucherInnen erhoben, resp. durch die Neuanmeldungen ergänzt.



Schweiz 30%	Arabische Länder 13%	Lateinamerika 5%
Resteuropäische Länder 1%	Afghanistan	Argentinien
Belgien	Algerien	Brasilien
Deutschland	Eritrea	Chile
Frankreich	Iran	Dom. Republik
Finnland	Irak	Ecuador
Litauen	Marokko	Jamaika
Polen	Pakistan	Kolumbien
Slawische Länder 13%	Somalia	Kuba
Albanien	Sudan	Peru
Bosnien	Syrien	Venezuela
Bulgarien	Afrikanische Länder 8%	Asiatische Länder 16%
Kosovo	Angola	Bangladesch
Kroatien	Ghana	China
Kurdistan	Kenia	Philippinen
Mazedonien	Kongo	Thailand
Rumänien	Mozambique	Tibet
Russland	Nigeria	Sri Lanka
Serbien	Togo	Vietnam
Slowakei	Tunesien	Südeuropäische Länder 17%
Tschechische Republik		Griechenland
Ukraine		Italien
Türkei 5%		Portugal
		Spanien

Nach wie vor bilden die Deutschsprachigen mit 31 % die grösste Gruppe.

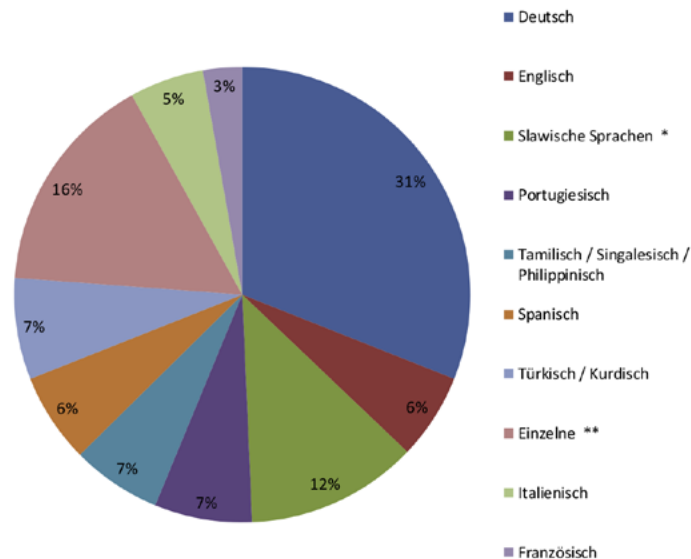
Der Hauptteil anderer Herkunftssprachen liegt zwischen 3-7%.

Auffallend sind mit 12% die slawischen Sprachen*

Albanisch, Bosnisch, Bulgarisch, Kroatisch, Mazedonisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Tschechisch, Ungarisch

und mit 16% «einzelne kleine Sprachgruppen» aus unterschiedlichsten Ländern**

Arabisch, Bengalisch, Blin, Chinesisch, Dari, Esan, Farsi, Finnisch, Griechisch, Nubisch, Persisch, Tagalog, Thai, Tibetisch, Tigrinya, Twi, Urdu



Die in der Leistungsvereinbarung erwähnten Fachveranstaltungen haben wir thematisch auf drei Steuererklärungsabende im Februar und März 2017 mit insgesamt 17 Personen begrenzt. Die grosse Nachfrage bestärkt uns, denselben Anlass auch im nächsten Frühling wieder anzubieten.

Eines unserer Schwerpunktthemen über alle Angebotsjahre ist die Stellensuche. In der Regel kommen die BesucherInnen mit ungeeigneten oder äusserst unvorteilhaften Lebenslauffotos. Wir konnten einen professionellen Fotografen aus dem Bekanntenkreis dazu gewinnen, einen halben Tag im November Porträtfotos zu erstellen. Zu diesem Anlass kamen 27 Personen, die von diesem sehr günstigen Angebot profitierten. Siehe Anhang 6.2 Gesamtstatistik Gleis 5. Die beiden Angebote, Steuern und Fotoaktion, wurden von insgesamt 44 Personen besucht.

In dieser Berichtsperiode ist der Anteil an weiblichen Besucherinnen etwas über dem der Männer. Bei den «Altersgruppen» weichen die Verhältnisse zwischen den über 20-jährigen und älteren unwesentlich voneinander ab. Zum ersten Mal nutzten auch 6 unter 20-jährige Personen unser Angebot.

Von den 2'167 BesucherInnen sind 465 selbständige PC-NutzerInnen. 1'702 benötigen eine 1:1 Betreuung. Das heisst, der Unterstützungsbedarf für Schreib- und Computergewohnte bleibt wie schon im Vorjahr unverändert. Neben den Defiziten im Umgang mit Computern sind und bleiben die fehlenden Sprach- und Schreibressourcen (siehe Gesamtstatistik Gleis 5) eine grosse Herausforderung für unsere Klientel.

In den letzten Jahren waren die beiden häufigsten Themen Wohnungs- und Arbeitssuche. Wie schon innerhalb der vorherigen Berichtsperiode hat sich die Zahl der Stellensuchenden erhöht. Von den 164 Neuanmeldungen suchten 89 Personen, also mehr als die Hälfte, Arbeit. Die steigende Tendenz zu Internetstellenplattformen und Informationsbeschaffungen, die oft nur noch online zur Verfü-

gung stehen, erhöhen den Unterstützungsbedarf der vielen PC-ungewohnten NutzerInnen enorm. Der Zugang zu niederschweligen Arbeitsstellen ist einem Grossteil unserer BesucherInnen aufgrund mangelhafter Sprach-, Schreib- und Computerkenntnisse nicht oder nur erschwert zugänglich.

Ein grosses Thema bleibt der Bedarf an Unterstützung bei Ämterkorrespondenz, resp. Hilfestellungen beim Ausfüllen von Formularen.

Zu Beginn der Donnerstagabendsprechstunden bis 18.30 Uhr wurde diese Randzeit im ersten Jahr schlecht genutzt (38 Ratsuchende). In der darauffolgenden Erfassungsperiode stieg die Zahl auf 85 BesucherInnen. Der Anstieg in den letzten beiden Berichtsperioden von 130 auf 136 Ratsuchende deutet auf einen steigenden Bedarf dieses Angebots hin.

3.2 VELOWERKSTATT UND ARBEITSINTEGRATION

3.2.1 GARTEN UND UMGEBUNG

Der Umgebungspflege wurde in dieser Periode vermehrt Beachtung geschenkt, da wir den guten Zustand beibehalten wollten. Neu pflanzten wir Schnittblumen wie Tulpen, Sonnenblumen etc. an, welche dann Plattform Glattal intern für eine saisonale Tischdekoration im Restaurant Nota Bene in Dietlikon genutzt werden sollten. Leider mussten wir feststellen, dass die Haupterntezeit der Sonnenblumen in die grosse Sommerpause fiel und die Blumen auf dem Gelände vom Gleis 5 zwar ein prachtvolles Bild ergaben, jedoch den Weg ins Restaurant nicht fanden. Da die Pflege der Blumen einiges an Fachwissen verlangt, über welches unsere TeilnehmerInnen meist nicht verfügen, haben wir uns entschlossen, nächstes Jahr einen Gemüsegarten anzulegen. Die vorbereiteten Beete bepflanzen wir dann mit einfach handhabbarem Gemüse, wie Knoblauch, Zwiebeln usw.

3.2.2 VELOWERKSTATT

Der Arbeitsintegrationsplatz in der Velowerkstatt war gut besetzt. Es gab in dieser Berichtsperiode viele Teilnehmerwechsel, was für uns einen beträchtlichen Mehraufwand bedeutete. Je nach vorhandenen handwerklichen Fähigkeiten des/der Einzelnen dauert eine Einführung in die Arbeit der Velowerkstatt mehrere Wochen bis einige Monate. Hinzu kamen vermehrt auch sprachliche Verständigungsprobleme, die eine fachliche Anleitung wesentlich erschweren.

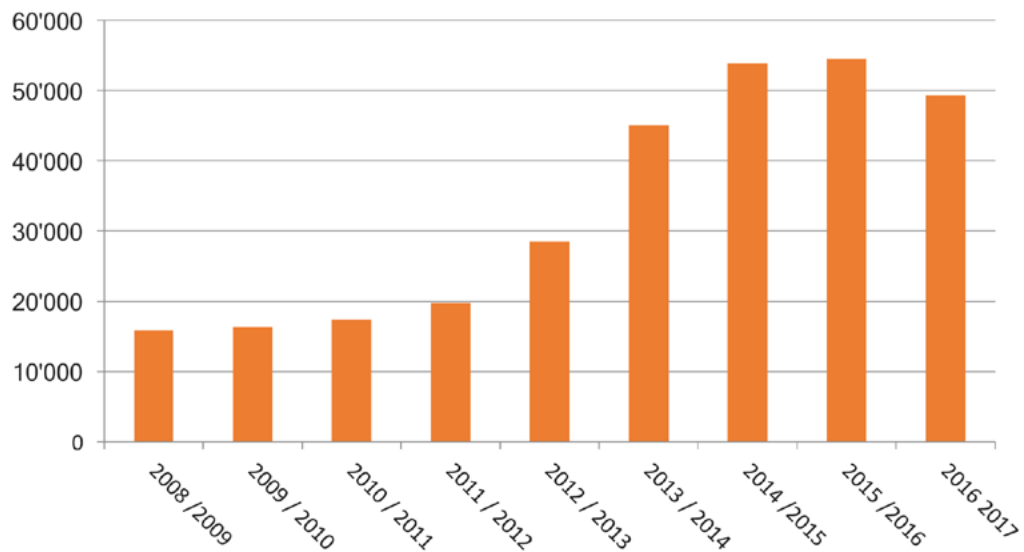
Die Ausbildung unserer Lehrfrau ging in das dritte und letzte Jahr. Nun sollte sich zeigen, ob sich unsere grossen Bemühungen auszahlen sollten. Die Vorzeichen standen unserer Ansicht nach eher ungünstig, da die Lernende in dieser sehr intensiven Schlussphase sehr viele Absenzen hatte. Trotz der erschwerten Umstände legte die Auszubildende eine gute Schlussprüfung (LAP) ab. Hilfreich war, dass sie sich mit einer ausgezeichneten Note aus der Vertiefungsarbeit einen soliden Grundstein erarbeitet hatte. Zudem nutzte sie die verbleibende Zeit in unserem Betrieb optimal, um sich auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten. Letztendlich gelang ihr eine tolle LAP und die Freude und Erleichterung über den erfolgreichen Lehrabschluss als Velomechanikerin EFZ von allen Beteiligten war riesengross. Den Ausbildungsplatz konnten wir per Juli 2017 erneut mit einer jungen Frau besetzen.

Anfangs Jahr durften wir im AOZ Kloten einen Veloreparaturkurs anbieten, welcher von überraschend vielen Asylsuchenden besucht worden ist. Die diversen Occasions-Fahrräder, welche die Ortsleitung der Asylorganisation Zürich vor knapp einem Jahr im Gleis 5 erwarb, waren inzwischen zu einem grossen Teil defekt. So entstand diese Kursidee der Hilfe zur Selbsthilfe. Nebst der Anleitung, wie man einfach und effizient einen Schlauch oder Pneu ersetzt, erarbeiteten wir gemeinsam

ein paar Tipps und Tricks, wie die Teilnehmenden künftig kleinere Reparaturen selber ausführen können. Die Kursteilnehmer übten die gelernten Arbeitsschritte hochkonzentriert. Den sprachlichen Verständigungsgrenzen begegneten alle mit viel Einfallsreichtum und Humor.

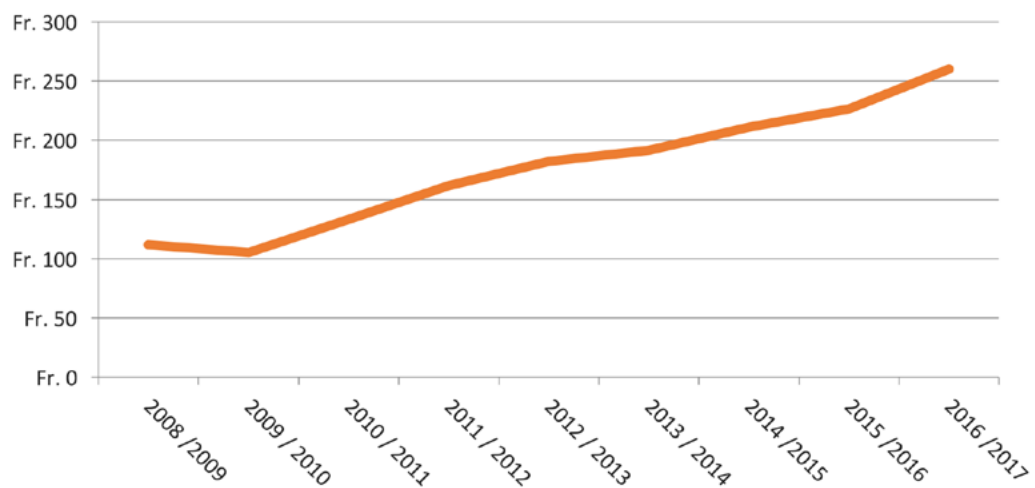
Die Auftragslage in der Velowerkstatt ist nach wie vor gut. Der leichte Umsatzrückgang gegenüber der Vorjahresperiode ist wohl mit den dreiwöchigen Betriebsferien im Sommer sowie mit der intensiveren Begleitung der Lernenden und der Teilnehmer zu erklären. Das angestrebte Umsatzziel von Fr. 50'000.- haben wir in dieser Berichtsperiode mit Fr. 49'361.- nur ganz knapp verfehlt.

Gesamtumsatz in Franken:



In dieser Periode sind die Einnahmen durch Fahrradreparaturen weiterhin gestiegen. Dagegen hat die Anzahl der Veloverkäufe abgenommen. Den erzielten Nettoertrag pro verkauftem Velo konnten wir einmal mehr steigern. Dies hängt mit der hohen Qualität respektive dem hohen Gegenwert der Occasionsvelos zusammen. Die Einnahmen der Velowerkstatt bleiben weiterhin ein wichtiges finanzielles Standbein des Gleis 5.

Durchschnittlicher Nettoertrag pro verkauftem Velo in Franken:



3.2.3 BETRIEBSPRAKTIKERIN

Dieser Arbeitsintegrationsplatz war lückenlos belegt. Die Teilnehmerin, welche anderthalb Jahre bei uns arbeitete, wurde während dieser Zeit durch eine Mitarbeiterin der Freiwilligenagentur Klotten in der deutschen Sprache unterrichtet. Trotzdem fand sie leider im Anschluss keine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt. Die sprachlichen Defizite scheinen in dieser Situation ein zu grosses Handicap gewesen zu sein. Erschwerend kamen ihre zeitlich begrenzten Arbeitseinsatzmöglichkeiten als alleinerziehende Mutter dreier Kinder dazu.

Der hohe Reinigungsstandard in den öffentlichen Räumen des Gleis 5 konnte dank dem tollen Einsatz und dem grossen Fachwissen der TeilnehmerInnen weiterhin garantiert werden.

4. FAZIT

Die durchwegs positiven Rückmeldungen zu Schreibdienst- und Beratungsstelle motivieren uns täglich, diese Unterstützungsarbeit weiter zu leisten. Uns wird immer wieder von Ämtern, Institutionen, anderen Fachpersonen aber auch den BesucherInnen selbst bestätigt, wie nötig dieses Angebot als «erste Anlaufstelle» für alle Anliegen ist. Ein Schreibdienst wie das Gleis 5, mit täglichen Öffnungszeiten, ist in dieser Form bisher einmalig, was uns freut, wir zugleich aber auch bedauern. Die Herkunfts-, Sprachstatistik der in dieser Berichtsperiode neu angemeldeten Schreibdienst-, BeratungsstellenbesucherInnen zeigt die multikulturelle Vielfalt. Der Beratungsbedarf ist auch sichtbar anhand der statistischen BesucherInnenerhebung (s. Statistik Beratungen Gleis 5).

Da Isabel Freitas uns aufgrund der abgeschlossenen Ausbildung zur Sozialbegleiterin, die durch Stiftungen ermöglicht wurde, Ende Jahr verlässt, fallen künftig die 50 Stellenprozente und ihre breite Fremdsprachenvielfalt weg. Dadurch stehen wir vor neuen Herausforderungen, die wir annehmen und zu meistern haben.

Es ist zunehmend schwieriger, trotz Betreuungscoaching für Teilnehmende des Arbeitsintegrationsprogrammes Gleis 5, eine Anschlusslösung auf dem regulären Arbeitsmarkt zu finden.

Die Ursachen sind unserer Ansicht nach vielfältig. Vor allem mangelnde Deutschkenntnisse, zu wenig Berufserfahrung, eingeschränkte Belastbarkeit und nicht zuletzt fehlende niederschwellige Stellenangebote. Trotz dieser schlechten Grundvoraussetzungen ist es erstaunlich und bewundernswert, mit wie viel Engagement und Durchhalterwillen diese Menschen dieser misslichen Situation begegnen. Die Zeit in unserem Programm hilft ihnen, sich zu stabilisieren, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und vor allem einen geregelten Arbeitsalltag zu erleben. Auch wenn manchmal am Ende kein Job auf sie warten wird, so erhielten sie doch für eine begrenzte Zeit die Möglichkeit, sich als Mitglied unseres Arbeitsteams zu fühlen und «dabei zu sein».

5. DANK

Wir danken allen zuweisenden Stellen für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein spezieller Dank geht an die beiden Landeskirchen und an die Stadt Kloten für ihre finanzielle Unterstützung und für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Wir bedanken uns für die gute Vermittlung der TeilnehmerInnen durch die Arbeitslosenberaterin der Stadt Kloten und die unbürokratische und konstruktive Zusammenarbeit mit der Leitung und dem Team der Sozialberatung Kloten.

Arbeitsintegration Gleis 5

Claude Naef

Schreibdienst und Beratungsstelle Gleis 5

Berna Breitenmoser

Kloten, Oktober 2017

6. ANHANG

6.1 STATISTIK BERATUNGEN GLEIS 5

	Alter				Geschlecht		Nationalität		Kontaktart/ Inhalt				Indikatoren			Angebot/ Leistung		Zuweisungen stadintern				Zuweisung anderer Stellen			Selbst	Fachveranstaltung					
	bis 20	20-30	30-40	40-50	andere	m	f	CH	nicht CH	Arbeit	Wohnen	Geld/ Finanzen	Beschulung/ Familie	psycho-soziales	Diverses/ Information	Anzahl Beratungen	Anzahl Erkennakte	Anzahl mündmaler Kontakte	Schreibdienst und Information	Beratung	Triage	Beratungsgant	Informations-scheiter	Sozialberatung			Vormundschaft	Zusatzleistungen	Kirchen	RAV	Sonstiges
Oktober Vorjahr	2	2	1	2	3	5	5	4	6	4	3	0	0	0	4	154	10	57	0	10	0	0	0	1	0	0	0	0	4	5	0
November Vorjahr	0	1	5	6	1	4	9	5	8	8	1	0	0	0	4	221	13	77	1	12	0	0	0	3	0	0	0	0	4	6	27
Dezember Vorjahr	0	0	3	6	2	5	6	6	5	8	1	0	0	0	2	138	11	64	1	10	0	0	0	4	0	0	0	0	1	6	0
Januar	0	4	3	5	3	8	7	4	11	10	1	1	0	0	8	202	15	67	1	14	0	0	0	0	0	1	0	9	4	0	
Februar	0	0	4	4	5	8	5	5	8	6	1	0	1	0	9	206	13	80	0	13	0	0	1	6	0	0	0	3	3	5	
März	1	5	6	1	3	8	8	3	13	5	3	0	1	1	8	225	16	92	0	16	0	0	2	3	0	0	0	10	1	12	
April	1	1	8	4	9	12	11	7	16	9	0	0	0	2	14	174	23	73	2	21	0	0	0	5	0	0	0	10	8	0	
Mai	0	6	1	1	4	9	3	4	8	7	1	0	0	0	6	211	12	84	0	12	0	0	1	2	0	0	0	6	3	0	
Juni	0	4	4	2	1	6	5	3	8	6	0	0	0	0	6	195	11	79	2	9	0	0	1	2	0	0	0	5	3	0	
Juli	0	2	1	1	0	3	1	0	4	3	0	0	0	0	1	86	4	48	0	4	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
August	0	4	4	4	3	9	6	5	10	9	2	0	2	0	7	190	15	82	0	15	0	0	0	7	0	0	0	2	6	0	
September	2	7	7	2	3	14	7	8	13	14	1	1	1	0	11	165	21	78	0	21	0	0	1	5	0	0	0	6	9	0	
	6	36	47	38	37	91	73	54	110	89	14	2	5	3	80	2167	164	881	7	157	0	0	6	39	0	0	1	0	62	56	44
	164				164		164		Mehrfachnennungen möglich							45				63											

6.2 GESAMTSTATISTIK GLEIS 5

	BesucherInnen						Betriebseinnahmen	Anzahl Einsatzstunden		
	offene Tage	SchD	B	Total	FachV	Do-Abende nach 17 Uhr	Velowerkstatt	MA Velo	MA Betrieb	Azubi
Okt 16	21	28	126	154	0	12	3'373	56	68	68
Nov 16	22	61	160	221	27	14	2'633	72	60	0
Dez 16	21	35	103	138	0	12	1'102	46	42	22
Jan 17	21	39	163	202	0	14	1'229	28	55	28
Feb 17	20	42	164	206	5	9	4'106	56	32	41
Mrz 17	23	47	178	225	12	13	6'734	18	48	52
Apr 17	18	47	127	174	0	6	6'846	0	44	36
Mai 17	20	41	170	211	0	14	5'265	0	64	52
Jun 17	20	56	139	195	0	18	6'313	62	40	68
Jul 17	10*	21	65	86	0	6	3892*	36*	50*	7*
Aug 17	21	23	167	190	0	5	3477*	41*	41*	96*
Sep 17	21	25	140	165	0	13	4'391	53	60	140
Total	238	465	1'702	2'167	44	136	49'361	468	604	610

SchD = Schreibdienst
 B = Besucher
 * = Betriebsferien

6.3 ZEITUNGSBERICHT VELOREPARATURKURS IM KLOTENER ANZEIGER

Hakan Aki

Die Freude ist den Asylsuchenden an der Rankstrasse 30 ins Gesicht geschrieben. Claude Naef, Bereichsleiter der Arbeitsintegration im Gleis 5, hat der Klotener Ortsleitung der Asyl Organisation Zürich (AOZ) vor einem Jahr sechs Occasionsvelos verkauft und mittlerweile einige ausrangierte Fahrräder geschenkt. Damit wollte man den Asylsuchenden eine bessere Mobilität ermöglichen, so die Idee der Stadt Kloten. Kurze Zeit später stellte man fest, dass die Fahrräder schnell kaputt gingen und die «Biker» diese nicht selber reparieren konnten. Das gab den Ausschlag für die Durchführung eines Grundkurses für Veloreparaturen.

Vor einer Woche ging es darum, den Asylsuchenden zu zeigen, wie man einen Reifen wechselt, einen defekten Fahrradschlauch flickt oder den erworbenen Drahtesel für die kommende Saison verkehrstauglich macht. Das Interesse war gross. Insgesamt haben sich 18 Asylsuchende zum Reparaturkurs angemeldet.

Zeichensprache versteht man immer

«Aufgrund der vielen Interessenten haben wir uns entschlossen, den Kurs in zwei Etappen durchzuführen. Jeweils in zwei Gruppen am Vor- und Nachmittag werden wir versuchen, den Kursteilnehmern das Nötigste beizubringen, um im Notfall selbst Hand anlegen zu können. Hilfe zur Selbsthilfe in Sachen Fahrradreparatur also», sagt Claude Naef.

Für den Kurs stehen den Interessenten zwei Räume zur Verfügung. Während Claude Naef einen Schlauchschaden demonstriert, kümmert sich sein Kollege Orfeo Dubler darum, die Bremsen eines anderen Velos einzustellen, den Sattel höher zu stellen und die Radspeichen zu reparieren. Die Kursteilnehmer packen mit an und sind eifrig bei der Sache. Frei nach dem Motto «Probieren geht über studieren» legen die meist Jugendlichen selbst Hand an. Zwar sprechen Naef und Dubler weder Afar (Sprache in Eritrea), Arabisch oder Afghanisch, aber im schlimmsten Fall



Mit Konzentration bei der Sache: Asylsuchende beim Reparieren eines Veloschlauchs. Bild: ha

ist Zeichensprache allen verständlich. «Jetzt bist du an der Reihe», sagt Claude Naef und bittet seinen «Schüler» Mohammed, das Loch im Schlauch, das der «Lehrer» kurz zuvor verursacht hat, zu flicken.

Gesten der Anerkennung

Mohammed nimmt den defekten Schlauch und taucht ihn in einen Eimer mit Wasser. Anhand der Wasserblasen sieht er, wo das Loch ist. Mohammed nimmt den Schlauch aus dem Wasser, trocknet ihn ab und markiert die entsprechende Stelle mit einem Kugelschreiber. Anschliessend geht er mit Schmirgelpapier über die defekte Stelle und trägt Leim auf. Diesen lässt er knappe zehn Minuten trocknen. In der Zwischenzeit macht sich ein anderer Teilnehmer daran, den Reifen von der Felge zu ziehen und anschliessend wieder anzubringen. «Die machen das nicht zum ersten Mal. Sie

könnten alle in unserer Velowerkstatt aus-helfen», freut sich Claude Naef.

Auch Orfeo Dubler ist mit seinen Schützlingen zufrieden. Während ein Asylsuchender die Bremsen nachzieht, erklärt er dem Nebenmann in der Landessprache, wie er es machen muss. Jeder Erfolg wird vom «Lehrmeister» durch Applaus oder ein «Bravo» wertgeschätzt. Das zaubert den Asylsuchenden ein Lächeln ins Gesicht. Inzwischen ist der Leim auf dem defekten Schlauch trocken. Mohammed ist mit seiner Arbeit fast fertig. Er klebt eine Art Pflaster auf die «wunde Stelle» und pumpt den Schlauch auf. Die geflickte Stelle hält dich - Operation geglückt. Nun kann er den Schlauch wieder einsetzen und ist gewappnet für den Ernstfall.

Aktuelle Veloangebote und weitere Informationen unter «Gleis5 / ReCycle Verkauf» auf www.plattformglattal.ch

Gleis 5

Das Gleis 5 ar Angebot der tungsauftrag beiden Lande führt sie die 1 sionellen Bet und Servicea Arbeiten wer Branchenübl Ausgemuster ler Detailarb macht und k erworben wi ein Arbeitsin werbslose Ju und ein vom bildungsam kannter Leh niker EFZ.